

Pfarrer Roland Breitenbach, Schweinfurt

<http://www.stmichael.de/gemeinde/index.htm>

Glattes Minus

Wort zum Montag - heute in Volksblatt und Volkszeitung

Obrigkeiten haben es ganz gerne, wenn sie im Gespräch bleiben. Ein Gradmesser für ihre Publizität sind Witze oder Wortspiele wie dieses: Der Würzburger Bischof verzichtet ab sofort auf seine Mitra, dem Zeichen, das „den Gegnern der Wahrheit furchtbar scheinen soll“. Er trägt nur noch einen Friedhelm.

Völlig witzlos und alles andere als friedlich ist allerdings die Art und Weise wie der Regensburger Bischof ins Gespräch kommt. Jüngst hat er verfügt, einem verdienten Pfarrer, den er – nach 43 Dienstjahren - in den Zwangsruhestand versetzt hatte, monatlich 600 € seiner Pension zu streichen. Das dürfte rund ein Viertel seines Ruhestandgeldes sein. Grund: Der Pfarrer i.R. hatte eine ökumenische Hochzeit samt Abendmahl ohne Erlaubnis seines Oberhirten gefeiert. Auf kein kirchliches Ereignis der letzten Wochen bekam ich so viele empörte Anrufe wie im Fall des Kollegen Siegfried Felber. Tenor: Wenn die katholische Kirche so ist, kann man keinem jungen Mann mehr anraten, den Weg zum Priestertum einzuschlagen.

Ist doch schon der Rückgang bei den Priesterberufen für die katholische Kirche in Deutschland erschreckend genug: Im Jahr 2003 ließen sich nur 130 Männer neu zum Priester weihen. Gleichzeitig gaben aber 20 ihr Amt auf, 361 gingen in Pension und 304 starben; ein glattes Minus von 555 Priestern in einem einzigen Jahr.

Kein Wunder, wenn die Gemeinden, die keinen Pfarrer mehr bekommen können, resignieren. Der Auszehrungsprozess wird weiter gehen und sich durch Husarenritte wie die des Regensburger Bischofs noch beschleunigen. Dabei heißt es in den Evangelien doch so nachdrücklich: „Bei euch soll es nicht so sein wie bei den Machthabern dieser Welt, die ihre Macht über die Menschen missbrauchen“ (vgl Mk 10,42 f).

Roland Breitenbach
